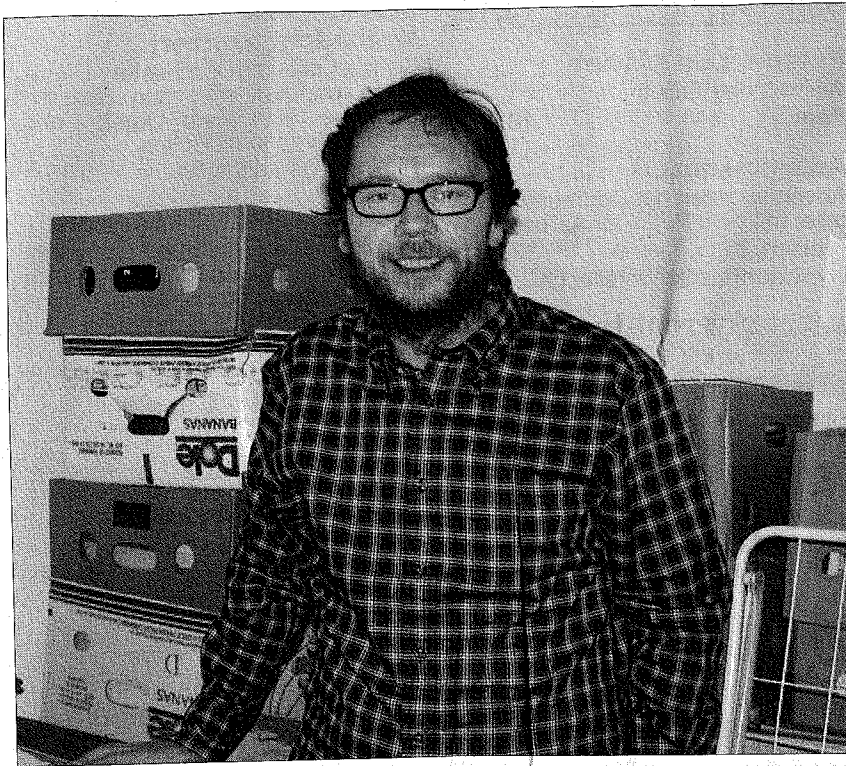


Murtenbreen. 9. 12. 09

# Bereit, sich auf Neues einzulassen

*Murten / Abschied nehmen und neu beginnen. Mitten in dieser Phase steckt Christian Riniker, neuer Pfarrer der reformierten Kirchgemeinde Murten. Am 1. Januar 2010 wird er sein Amt offiziell antreten. Menschen begleiten, Beziehungen pflegen und heimisch werden, das möchte er in den nächsten Jahren in der Murtenseeregion.*

Im Korridor des Pfarramtes Köniz stehen Bananenschächeln vollgepackt mit verschiedenen Dingen, die Christian Riniker bald an den Wilerweg in Murten zügeln wird. Die Aufbruchstimmung ist spür- und sichtbar, nicht nur äusserlich. Im Gespräch mit dem künftigen Pfarrer der reformierten Kirchgemeinde Murten stellt sich bald heraus, dass der 51-Jährige auch innerlich zum Neustart bereit ist. «Ich freue mich, nach bald 13 Jahren Tätigkeit in Köniz, noch einmal an einem neuen Ort beginnen zu dürfen», sagt er. Heimisch werden möchte er in Murten, die Menschen kennenlernen, ihnen offen begegnen, sich einleben und anwachsen. Von den Gemeindegliedern wünscht sich Christian Riniker, dass sie offen auf ihn zugehen, ihm Rückmeldungen geben und auch Kritik anbringen. «Nur so kann ich etwas lernen», sagt er. Christian Riniker wird in der Kirchge-



*Bei Christian Riniker stehen zurzeit gepackte Bananenkisten. Er freut sich, diese bald auspacken und seine neue Tätigkeit in Murten beginnen zu können.*

meinde verschiedene Aufgaben übernehmen. Dabei hofft er, Menschen unterschiedlichen Alters und in verschiedenen Lebensphasen bewegen und begleiten zu können. Im Religionsunterricht an der Orientierungsstufe beispielsweise möchte er mit den

Jugendlichen in einen lebendigen Dialog kommen und ihnen so den christlichen Glauben und das Gemeindeleben zugänglich machen. Seelsorge bedeutet für ihn, mit Menschen unterwegs zu sein. «Das kann auch heissen, etwas, das nicht zu ändern ist, mit ih-

nen auszuhalten», erklärt er. Seine Erfahrungen haben ihm gezeigt, dass es häufig wichtiger ist, zuzuhören, als klug erscheinende Ratschläge zu erteilen.

Christian Riniker ist überzeugt, dass sich Glaube auch in der Freude und der Gemeinschaft ausdrückt. Beides soll in seinen Gottesdiensten durch Musik und das Auftreten verschiedener Gruppen spürbar werden. Dass er in der reformierten Kirche Murten mit anderen Pfarrpersonen zusammenarbeiten wird, begrüsst der neue Pfarrer sehr. «Bereits bei den ersten Begegnungen habe ich gespürt und erfahren, dass eine konstruktive Zusammenarbeit möglich ist», sagt er.

## Die Bibel ist Verbindung

Christian Riniker ist in einem Pfarrhaus aufgewachsen. Für das Theologiestudium entschied er sich allerdings erst, nachdem er bereits damit begonnen hatte, alte Sprachen zu studieren. «Der Wechsel fiel mir nicht schwer, da alte Sprachen ja auch in der Theologie eine Rolle spielen», erinnert er sich. Das Gebiet interessierte ihn vor allem, weil es Fragen im Leben gab, die er für sich klären wollte. Nach dem Studium arbeitete er zuerst zehn Jahre an den Universitäten Lausanne und Bern. In dieser Zeit unterrichtete er Studi-

enanfänger und machte das Doktorat in Theologie. Mehr und mehr habe es ihn damals jedoch zum Pfarrberuf hingezogen. «Das Arbeiten für und mit Menschen wurde mir immer wichtiger. Pfarrer sein ist ein ziemlich anderer Beruf als Dozent.» Das Verbindende der beiden Gebiete sei die Bibel. In den 13 Jahren Pfarrtätigkeit in Köniz hat Christian Riniker wichtige Erfahrungen gesammelt und sich stets weitergebildet. Zurzeit absolviert er eine zweijährige Ausbildung in Kranken- und Altersheimseelsorge. Als Pfarrer war er bis anhin bereits in der Altersseelsorge tätig. «Die Stelle in Murten war mit dem Schwerpunkt Seniorenarbeit ausgeschrieben, was mich sehr angesprochen hat.» Diese Tätigkeit passe zu seiner Persönlichkeit, denn eigentlich möge er das stille Wirken und das Zuhören mehr als grosse Auftritte. Wer mit Christian Riniker ins Gespräch kommt, spürt, wie richtig diese Selbsteinschätzung ist. Er spricht nicht um des Sprechens willen, sondern überlegt, was er sagen will, wägt ab und differenziert. Kein Mann der lauten Worte ist er, aber einer, der seinem Gegenüber auf gleicher Augenhöhe begegnet, seine Mitmenschen ernst nimmt und bereit ist, mit ihnen ein Stück Weg zu gehen. hint